

Geehrter Genosse Georg Lukács,

Dankend bestätige ich den Erhalt Ihres Schreibens bezüglich der Uebersetzung Ihrer Bücher.

Sehr gerne erhielt ich auch Ihre übrigen Schriften, besonders diejenigen, welche russisch erschienen sind. Vor allem wäre ich Ihnen dankbar für die Uebersendung Ihrer Arbeit "Die Literaturtheorien des 19. Jhds. und der Marxismus." Sollte Ihnen das nicht möglich sein, bitte ich Sie um Rat, wo ich mir dieses Buch verschaffen könnte.

Ihre Antwort erwartend,

verbleibe ich mit besten Grüßen

Avraham Weissadler

Avraham Weissadler (Jasur), Kibbuz Merchavia, Israel

6/12. 1949
Aug

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Merchavia, 4.10.1949

L44C 46-1590/1

Sehr geehrter Genosse Georg Lukács,
sicherlich erinnern Sie sich an den jungen Mann, der Sie während des Jugend-Friedenkongresses in Budapest besuchte. Ich erhielt von Ihnen einige Bücher, für die ich nochmals herzlich danke. Es war damals die Rede darüber, sie hebräisch erscheinen zu lassen, und in dieser Angelegenheit will ich Ihnen heute schreiben.

Ihr in Frankreich erschienenes Buch "Marxismus und Existenzialismus" kommt demnächst heraus, nachdem das Herausgeberrecht versichert wurde. Die "Sifriat poalim" will nächstens Ihre Essays über Literatur herausbringen, welche Sie ~~dem~~ in den mir geschenkten Büchern bezeichneten. Bezüglich des Herausgeberrechtes wird sich der Verlag an die Ostzone Deutschlands wenden.

Nachdem ich dem Herausgeber der "Sifriat poalim" - nebstbei, ein Genosse meines Kibbuzes (Kibbuz - Kollektivdorf) - über Ihr neues Buch "Zur Geschichte des Irrationalismus" erzählte, sprach er seinen Wunsch aus, auch dieses Buch zu übersetzen. Das Buch ist zwar noch nicht erschienen, nach seinen Worten aber "vertrauen wir auf Lukács".

Vielleicht wäre es möglich, ihm das Buch als Manuskript zukommen zu lassen, gleichzeitig mit dem Herausgeberrecht, -es würde das Erscheinen um vieles beschleunigen, da nicht auf die deutsche Ausgabe gewartet werden müsste. Sollten Sie damit einverstanden sein, wollen wir Sie benachrichtigen, wer bei Ihnen um das Manuskript ansprechen wird. Diesbezüglich bitte ich Sie um je früheren Bescheid.

Alles Gute und ein schönes neues Jahr wünschend
verbleibe ich mit guten Grüßen

Abraham Weisleder, Kibbuz Merchavia
Israel

Abraham Weisleder (M. J. 1949)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Avraham Weissadler (Jasur)
Kibbuc Merchavia
Israel

Merchavia, den 14. 1. 1950

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Sehr geehrter Genosse Lukács,

Schönen Dank für Ihre Antwort und Aufmerksamkeit. Inzwischen verschaffte ich mir Ihr Buch: Marx-Engels als Literaturhistoriker. Ausserdem las ich auch Ihre Einleitung zur Ausgabe der literarkritischen Schriften Mehrings. Dieser Essay über Mehring ist wirklich meisterhaft und ich fand grossen Genuss bei seiner Lektüre. Ich warte auf das Erscheinen der Essays über Feuerbach und andere.

Was die Uebertragung Ihrer Werke ins Hebräische betrifft: Ich schrieb Ihnen schon, dass Ihr Buch über den Existentialismus bald erscheint. Währenddessen entschloss sich die Sifriat Hapoalim ein Buch zu veröffentlichen, in welchem die von Ihnen besonders bezeichneten Essays erscheinen. Der Essay über L.N. Tolstoi wird einzeln erscheinen, nachdem die Sifriat Hapoalim sich entschlossen hat von neuem "Krieg und Frieden" zu übersetzen. (Die alte Uebertragung ist in unreifer Sprache. Jetzt überträgt den Roman Lea Goldberg, eine fortschrittliche ernste Dichterin, wohl zu den besten Uebersetzern aus dem Russischen gehörend.) Stellen aus Ihren Essays über Engels und die Literatur, über Goethe u.a. werden in den fortschrittlichen Zeitschriften veröffentlicht.

In unserer Literatur wird jetzt grosse Aufmerksamkeit den Fragen der literar. Kritik gewidmet. Sicherlich erinnern Sie sich, dass ich Ihnen über den Kontakt unserer jungen Literatur mit der Arbeiterbewegung, insbesondere der sozialistisch-marxistischen Partei MAPAM, erzählt habe. Von besonderer Wichtigkeit ist die marxistische Erziehung und Führung der Kritiker und jungen Schriftsteller. So werden jetzt viel Schriften über marx. Aesthetik verbreitet, besonders gross ist das Verlangen nach Ihren Schriften, die zweifellos einen der ersten Plätze in der marx. Aesthetik einnehmen. Bitte dies nicht als Kompliment ohne Tatsachenhintergrund aufzufassen.

Darf ich mir erlauben, Sie mit einigen Problemen anzugehen, die uns hier in häufigen und heftigen Debatten beschäftigen? Darf ich hoffen, eine ausführliche Antwort von Ihnen zu erhalten?

Eine der brennendst diskutierten Fragen ist die Frage von Form und Thematik. So behaupten einige, dass vor allem ein Umschwung in der Auffassung der Form (nicht der Technik) notwendig sei. Ein Umschwung, der mit den Formprinzipien der modernistischen Kunstrichtungen ein Ende macht. Im Roman Wiedereinführung der Fabel, als Gerüst und Ausgangspunkt der menschlichen Beziehungen, im Gedicht Rückkehr zu strengen Formen, im Widerspruch zu den auflösenden Tendenzen der mod. Gedichtform. Eine zweite Gruppe behauptet wieder, dass es nicht um derartig formalistische Beweggründe geht, (wogegen die erste Gruppe heftig protestiert, da dies nichts mit Formalismus zu tun habe), sondern um Einbeziehung sozialistischer Thematik und um das Bestreben das Kunstwerk dem Volke verständlich zu machen. Die erste Gruppe widerspricht: Ein Kunstwerk entsteht nicht aus einer Idee heraus, sondern aus einer Wirklichkeit (die mit der Idee selbstverständlich in dialektischem Verhältnis steht). D.h. sozialistische Kunst kann erst in einem sozialistischen Staat geschaffen werden. Für jeden, ausserhalb des sozial. Staates lebenden ist die kapitalistische Wirklichkeit, trotz jedweden Protestes die stärkere und sein Kunstschaffen kann nur aus seinem Verhältnis zu dieser Wirklichkeit entspringen. Was das Volksnahe der Kunst anbetrifft, behaupten dies sei ein jedes Bestreben in dieser Richtung wohl ein löbliches Beginnen, doch ist das aus der Kluft zwischen Künstler und Volk (dem wahren Konsumenten) entspringende Dilemma mehr ein objektives, als ein subjektives und kann als solches nur durch eine allgemeine Gesellschaftsordnung aufgehoben werden. Was in Händen der Künstler liegt, ist eben positivere, klarere, humanistischere Formgebung.

1950 jan. 14.

2.

Das beiläufig sind die Streitfragen. Natürlich hat jede Meinung verschiedene Variationen, doch denke ich, mit den oben angeführten Punkten den Kern der Sache getroffen zu haben. Eine Variation der ersten Auffassung z.B. sind die Bemühungen eines Genossen (der übrigens deutsch schreibt), zu klassischen Formen zurückzukehren, vor allem zur Ode und diese mit modernem Gehalt ausfüllen. Gleichsam ein starkes Gehäuse für das mod. komplizierte, verworrene und verwirrende Gefühls- und Gedankenleben zu finden. Nun bleibt die Frage offen, ob moderner Gehalt in klassischen Formen auszudrücken ist, ob diese Ambivalenz das Kunstwerk zerstört, oder ob es als Kunstform einer U e b e r g a n g s e p o c h e gelten kann. Ein Versuch einer solchen Ode z.B. DER SCHMETTERLING : Wie faule Früchte fielen ins Felsental/ Die hageren Geier, lautlosen, schwarzen Flugs./ Und nackt verstrickt in weissen Knoten/ Lagen die Leiber mit leeren Augen.// Die Sonne stieg empor und verstreute Gold/ Auf dieses Würmerfeld. Und der Schmetterling,/ Der zarte, gelbe, flog von Stirn zu/ Stirne, im Rausch, wie zu Blütenkelchen//.

Alle diese Fragen stehen hier offen und ich wäre Ihnen sehr dankbar - und glaube dies im Namen vieler sagen zu können - wenn Sie die Güte haben wollten uns darauf zu antworten.

Inzwischen grüsse ich Sie herzlich

Abraham Wesseler

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

Avraham Weissadler
Kibbuz Merchavia
Israel

23.2.1951

Geehrter Genosse Lukács,

Vor einigen Tagen schickte ich Ihnen die hebräische Ausgabe einer Auswahl Ihrer Essays. Zur Zeit meines Besuches bei Ihnen, während des Jugendfestivals in Budapest 49, falls Sie sich daran erinnern sollten, merkten Sie mir einige Ihrer wichtigsten Essays zur Uebersetzung an. Die "Sifriat Poalim", die während ihres Bestehens das Beste der marxistischen Klassik und der aktuellen sozialistischen Publizistik veröffentlicht hat, übersetzte diese Essays und gab sie in Buchform unter dem Titel "Der Realismus in der Literatur" heraus.

Die im Buch enthaltenen Essays sind folgende: "Das geistige Antlitz künstlerischer Gestalten", "Erzählen oder beschreiben?", "Briefe an Anna Seghers", "Der Realismus Lev Tolstois", Lev Tolstoi und die westliche Literatur", "Marx über die Probleme des ideologischen Verfalls". Ausser der Einteilung in Hauptabschnitte der Bequemlichkeit des Lesers zuliebe, (vom Herausgeber der "Sifriat poalim") wurden dem Buch Glossen und Erläuterungen beigegeben.

Sicherlich ist Ihnen bekannt, dass im Verlag des "Hakibbuz hameuchad" Ihr Buch "Existentialismus oder Marxismus" erschienen ist. Beide Bücher erregten grosses Aufsehen im Kreise der Schriftsteller und Leser und verschwanden sehr rasch vom Markt. Bestimmt wird die "Sifriat poalim" im Laufe der Zeit auch die anderen Essays veröffentlichen. Sollten Sie Interesse daran haben, bin ich bereit Ihnen den Katalog der "Sifriat poalim" zu schicken.

Ich würde mich freuen, falls Sie mir ausser den Schriften, die ich von Ihnen während meines Besuches erhalten habe, noch weitere Ihrer Werke schicken wollten.

Mich bestens empfehlend

A. Weissadler

MTA FIL INT.
Lukács Arch.

Avraham Weissadler
Kibbuz Merchavia

18.4.51

64646-1590/8

Geehrter Genosse Lukács,

Ihren Brief vom 14.3.d.J. habe ich dankend erhalten. Ich setzte mich mit den zwei Verlagen, in denen Ihre Bücher erschienen, in Verbindung und erhielt von ihnen das Versprechen, ~~sich~~ mit Ihnen in Kontakt zu kommen. Die Uebersetzung Ihres Buches "Existentialismus oder Marxismus" werden Sie demnächst erhalten (es wurde an den französischen Verlag geschickt, nach dessen Exemplar das Buch übersetzt wurde, mit der Anweisung es an Sie weiterzuleiten).

Der Chefredakteur des Verlages "Hakibbuz hameuchad" versprach mir, Ihnen über den Verlag zu berichten. Nun einiges über die "Sifriat poalim": Dies ist ein von der Kibbuzbewegung Haschomer Hatzair (eine ~~Kommunistische~~ landwirtschaftl. Kooperationsbewegung auf kommunistischen Grundlagen) gegründeter marx.-leninistischer Verlag. Sowohl dieser, wie auch der Verlag des Hakibbuz hameuchad (ebenfalls einer Bewegung landwirtschaftl. Kommunen angehörig) sind mit der Vereinten Arbeiterpartei MAPAM, der Sie sicherlich schon gehört haben, eng verbunden. Die "Sifriat poalim" ist nun der grösste Verlag im Land und zeichnet sich durch ihr Niveau aus. Der Hauptteil der zeitgenössischen Israeli-Literatur erscheint in diesem Verlag. Mit gewöhnlicher Post schickte ich Ihnen den Verlagskatalog.

Die "Sifriat poalim" hat vor, einen weiteren Band Ihrer Arbeiten zu veröffentlichen. Demzufolge bereitete mir Ihr Vorschlag, mir Ihre Bücher, die ich noch nicht besitze, zu schicken, Freude. Ich bitte Sie an den "Aufbau"verlag zu schreiben, mir alle

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

die von Ihnen erwähnten Bücher, zu schicken. Ausserdem hätte ich gerne Ihr grosses Buch über Hegel, wie auch "Marx und Engels als Literaturhistoriker" und "Ueber Literatur und Demokratie" und Ihre Aufsätze über Balzac und Zola. Erschien schon Ihr Buch über den Irrationalismus?

Ich wünsche Ihnen Gesundheit und fruchtbares Schaffen,

mit besten Grüssen

Avraham Weissadler



Avraham Jasur (Weissadler)
Kibbuc Merchavia

Merchavia, 2.11.51

1446 46-1590/77

Geehrter Genosse Lukács,

Bei meiner Rückkunft überbrachte ich der "Sifriat pealim" (Arbeiterbüchergilde) die Vorschläge der Uebertragung Ihrer Bücher, die wir gemeinsam besprachen. Der Verlag beschloss das Buch "Der historische Roman" und den Essayband über die Sovjetliteratur herauszubringen. Wir bitten um die Bewilligung die beiden Bücher in den Verlagskatalog für das nächste Jahr aufnehmen zu dürfen. Ausserdem wird Ihr Essay über A.S. Makarenko erscheinen.

Währenddessen wurde die Herausgabe des Bandes "Marx und Engels über Kunst und Literatur" in kleinerer Ausgabe beschlossen (da bei uns grosser Papiermangel herrscht. Das Buch erscheint zum 7. November. Ich hoffe, der Brief mit den Korrekturen Ihres Essays, ist schon am Wege, doch ist es leider schon zu spät den Essay als Einleitung des Buches zu veröffentlichen. Der Essay mit den Korrekturen wird bei nächster Gelegenheit publiziert werden.

Ich erlaube mir, Sie zu erinnern, dass wir kein einziges Exemplar ~~das~~ von "Der historische Roman" besitzen, und wir bitten Sie deshalb so bald wie möglich ein Exemplar desselben in ungarischer oder anderer Sprache, zu übersenden.

Dankbar, falls Sie mir baldigst antworten und die erwünschten Bücher überweisen wollten,

mit Friedensgruss und in Freundschaft

Ihr Aram Tassour

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

A. Jassour
Kibbuc Merchavia
ISRAEL

30.3.52.

An
Herrn Georg Lukács,
Budapest

1946 46-1590/12

Sehr geehrter Genosse,

ich danke Ihnen herzlichst für Ihre Anordnung, mir I
Ihr Buch "Deutsche Realisten des 19. Jhds." zu über-
senden, und hoffe, dass auch der Band Essays über
die russische Literatur nach seinem Erscheinen hier
eintreffen wird. Im Programm unseres Verlagskatalog-
es fürs Jahr 1952 wird die Uebertragung dieses
Buches angezeigt. Besten Dank!

Der Essay "Makaranko und die sozial. Erziehung"
erschien im 5. Band der Vierteljahrzeitschrift "Or-
login", übersetzt von J. Mann. Dieser zählt zu den
besten Fachkräften in Israel. Er ist der den "Anti-
Dühring", "Die Persönlichkeit in der Geschichte"
übertragen und den ersten Band des "Kapitals" redi-
giert hat. In den nächsten Tagen wird Ihnen der
"Orlogin" übersandt.

Inzwischen ist der Uebersetzer des "Historischen
Romans" sicherlich mit Ihnen schon in Verbindung
getreten. In seinen Händen befindet sich auch das
Buch, so dass das einzige Exemplar, das Sie besitzen
nicht benötigt wird.

Mit Hochschätzung und dem Friedens-
gruss: Schalom

MTA FIL. INT
Lukács Arch

Ihr

A. Jassour

Avraham Jassour
Kibbutz Merchavia
I s r a e l

Merchavia, 14.1.54.

Sehr geehrter Genosse Lukacs!

Herzlichsten Dank für Ihren Brief. Ich übersende Ihnen die Viertelsjahrschrift "Orlogin", wo Sie Ihren Aufsatz über Makarenko finden können. Anbei auch der Katalog des Verlages, wo mitgeteilt wird, dass zwei Ihrer Bücher erscheinen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen mitteilen, dass die beiden Bücher "Russischer Realismus in der Weltliteratur" und "Zerstörung der Vernunft", die nach Ihrer Anweisung vom Verlage hätten zugeschickt werden sollen, bis heute nicht angekommen sind. Auch die Sammlung der Aufsätze über Balzac (die jetzt anlässlich des Erscheinens einiger seiner Bücher besonders wichtig wären) vermisste ich leider noch immer.

In der letzten Nummer des "Orlogin" erschien eine Rezension der "Deutschen Zeitschrift für Philosophie" (Berlin) und besonders ausführlich wurden die Artikel über Marxens Einstellung zur Aesthetik erwähnt, die anscheinend Ihrem neuen Buche entnommen sind. Darüber las ich auch in "Voprosi Filosofii" (Moskau). Ist dieses Ihr Buch schon erschienen?

Nochmals danke ich Ihnen bestens und wünsche Ihnen zum Neuen Jahr Gesundheit und fruchtbare Arbeit,

mit Friedensgruss und vollkommener
Hochachtung

A. Jassour

Lukacs Arch.
MTA FIL INT.



VERODKIVANE
JAN 1954



איגרת אוויר
AEROGRAMME

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.



To
Georg Lukacs

BUDAPEST V

Belgrad 2kp.2

V.em.5

Handwritten signature

קפל שלישי

אם יושם משהו בפנים, תישלח האיגרת בדואר רגיל.

השולח - EXPEDITEUR

A. Tassour Marhariv

ISRAEL

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

למשל דקל

קפל שני

644676-1540/13

Avraham Jassur
Kibbutz Merchavia
ISRAEL

Merchavia, 21.2.54

164646-1590/14

Sehr verehrter Genosse,

ich hoffe, dass Sie sich meiner noch erinnern und auch des Versprechens, das Sie mir einst gegeben haben, mir Ihre in deutscher Sprache erscheinenden Bücher zu schicken. Ich hörte letzstens von zwei neuen Büchern: Ueber die Sowietliteratur und über die Geschichte des Irrationalismus.

Da hier keine Möglichkeit existiert, diese Bücher zu beschaffen, ersuche ich Sie, falls es Ihnen nicht schwer fallen sollte, mir diese, wie auch weitere von Ihnen letzstens erschienene Bücher zu übersenden.

Es ist mir lieb, Ihnen mitteilen zu können, dass im Verlag der "Sifriat poalim" dieses Jahr Ihr Buch "Der historische Roman" (aus dem Ungarisch en Übersetzt) erscheinen wird. Sicherlich erhielten Sie auch die Viertelsjahrschrift "Orlogin", in der Ihr Essay über Makarenko gedruckt wurde, dessen Manuskript ich einstens von Ihnen erhalten habe.

Ihre Antwort erwartend

verbleibe ich mit Friedensgruss

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

A. Jassur

Avraham Jassur
Kibbutz Merchavia
Israel

9/9 54

1442 46-1540/16

Geehrter Genosse Lukács,

ich danke Ihnen bestens für Ihren Brief vom 21. 5.d.J.,
muss Ihnen aber leider mitteilen, dass die Bücher, die
mir auf Ihre Anweisung vom "aufbau" Verlag geschickt
hätten werden sollen, bis heute nicht angekommen sind.

"Der historische Roman" ist schon in Ivrit
übersetzt, doch erfordert seine Redigierung eine entweder
deutsche oder russische Ausgabe, da der Redakteur ungar-
isch (woraus das Buch übertragen worden ist), nicht be-
herrscht. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, falls Sie mir das
Buch in einer dieser Sprachen übersenden könnten, und
würde, falls erforderlich, es wieder zurückschicken.
Wir würden uns freuen, wenn Sie bereit werden ein Vorwort
für die Ivrit Ausgabe zu schreiben, oder autobiographische
Details mitzuteilen. (Ihr Bild liegt bei uns vor).

Lukács Arch.

MTA FIL. INT.

In philosophischen Zeitschriften las ich, dass~~w~~
währenddessen weitere Bücher von Ihnen erschienen sind,
über Balzac, über Marx_Engels und die ästhet. Wissen-
schaft und über die Geschichte der Aesthetik. Darf ich
hoffen auch diese Bücher zu bekommen?

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit
und die versprochenen Bücher
mit Friedensgruss

H. J. J. J.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Avraham Jassur
Kibbutz Merchavia

den 24.6.55

Israel

Sehr geehrter Genosse Lukács,

nehmen Sie meine herzlichsten Wünsche zu Ihrem siebzigsten Geburtstag entgegen und meine aufrichtigsten Gratulationen zum Empfang des grossen Kossuthpreises! Ich wünsche Ihnen lange fruchtbare Arbeit und Gesundheit.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen mitteilen, dass Ihr Buch "Der historische Roman" schon erschienen ist. In den nächsten Tagen werden Sie ~~ihn~~ es zusammen mit einem kleiner Aufmerksamkeit von mir anlässlich Ihres Geburtstages mit gewöhnlicher Post erhalten.

Ich danke Ihnen für den Auftrag an den "Aufbau" Verlag mir alle Ihre Bücher zu übersenden. Von denen, die ich bereits erhielt wird nächstens "Der russische Realismus" zweibändig erscheinen. Ich will hoffen, dass auch die künftigen Werke mich auf demselben Wege erreichen werden. Besten Dank!

Nochmals meine herzlichsten Gratulationen, wie auch die aller Ihrer Leser in Israel,

mit Friedensgruss

A. Jassur

MTA FIL INT.
Lukács Arch.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Prof. G. Lukacs,
Budapest.

Avram Yassur,
Kibbutz Merchavia,
Israel.

Dear Proffessor Lukacs,

My deep gratitude is sent to you for your books which are sent to me by the publishing-house *"Aufbau"* according to your instructions. Your books enjoy here great fame and popularity, and are translated into Hebrew one by one. We all pray that for many years to come you will continue to create in the same spirit and energy, that are characteristic of your work.

In a separte parcel I am sending you the Hebrew translation of the book "The historical novel". (I do not remember whether I have already sent it to you.) Also, I am enclosing the Monthly "Mabifneem". It is published by the "Kibbutz Meuchad" Publishing house- the same publishers who published your book on Existencialism. In this Monthly there is a critical article about you by the editor, M. Dorman. I wish you good health and productivity in your work. I hope that soon we will get to see your new book on Esthetics.

With best wishes to you
and your family, yours,

Avram Yassur.

Av. Yassur

10.VII.57

15.VII.57

P.S. I am sending 2 etp' off Balzac's
work in Hebrew with your essay about him.

Cher Mr. le Professeur G. Lukacs,

J'ai lu avec grand plaisir d'apprentissage
des vos nouveaux livres.

Comme en passé je vous prie de
m'envoyer votre "Ästhetik" (les volumes
11-12 der Gesamtausgabe) - qui m'intéresse
beaucoup et j'espère que nous avons
la possibilité de publier une traduction
hebreu en prochain.

Je vous remercie à l'avance.
Veuillez agréer, cher Maître, l'expression
de ma considération très distinguée
Hochachtungswell

A. Yassour